

[▲ zurück](#)

## Annette Trabold hat keine Lust auf "Rambo-Liberalismus"



*Im Januar 2012 wurde Annette Trabold für 30 Jahre FDP-Mitgliedschaft geehrt - schon damals nutzte sie ihre Rede für eine Generalabrechnung mit der FDP-Bundespartei. Trotzdem lächelten der damalige Kreisvorsitzende Michael Eckert (l.) und Bundesminister Dirk Niebel für die Kamera. Archiv-Foto: Kresin*

Von Tilman Schröter

Der Streit des letzten Jahres um die Wahl des Heidelberger FDP-Kreisvorsitzenden wirkte bis in die Jahreshauptversammlung der FDP hinein, die am Montagabend im Helmstätter Herrenhaus in Handschuhsheim stattfand. Gleich zu Beginn verkündete die FDP-Gemeinderätin Annette Trabold den 33 versammelten Mitgliedern, dass sie im nächsten Jahr nicht mehr als Kandidatin für die Kommunalwahl zur Verfügung stehen werde. Sie werde sich außerdem auch nicht am FDP-Bundestagswahlkampf in Heidelberg beteiligen. Zwar habe sie schon länger überlegt, nicht mehr für die Kommunalwahl zu kandidieren, "wenn es mit der Landtagswahl nicht klappt", aber zwischenzeitlich wieder gezögert.

"Die Vorfälle des letzten Jahres" hätten sie aber nun zu der Entscheidung gebracht, nicht anzutreten. Gemeint waren damit die Äußerungen des Heidelberger Spitzenkandidaten und Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, der die 51-Jährige auf der Kreishauptversammlung der FDP im April 2012 als eine "Schlange"

und als "hinterhältig" bezeichnet hatte. "Für diesen Rambo-Liberalismus stehe ich nicht zur Verfügung und daher kandidiere ich nicht mehr als zweite Vorsitzende und auch nicht mehr als Beisitzerin für den Vorstand, da die Vorstandsarbeit sich in diesem Jahr ganz intensiv mit der Organisation der Bundestagswahl befassen muss", sagte Trabold. Hinter den damaligen Äußerungen Niebels stand die Wahl von Dennis Steininger zum FDP-Kreisvorsitzenden. Dieser beerbte den als Niebel-Vertrauten geltenden FDP-Gemeinderat Michael Eckert. Trabold hatte sich für eine Ablösung des damaligen Kreisvorsitzenden ausgesprochen und Dennis Steininger als Nachfolger vorgeschlagen.

Steininger versuchte seinerzeit direkt nach seiner Wahl die Wogen zu glätten. Im Gespräch mit der RNZ ließ er damals verlauten: "Mit meiner Kandidatur sollten keine Gräben entstehen, sondern vielmehr der Kreisverband als zweite Säule der FDP Heidelberg neben der Gemeinderatsfraktion gestärkt werden." Nun also zieht sich Trabold aus dem operativen Geschäft der FDP zurück. Schon die Jahreshauptversammlung verfolgte sie anscheinend unbeteiligt. Die Wahl zum Kreisvorsitzenden gewann - allerdings ohne Gegenkandidaten - erneut Dennis Steininger.



[▲ Nach oben](#)